

SarahGranger

Wo die Liebe hinfällt...

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Lily, James, Albus, Rose und Hugo fahren das erste Mal nach Hogwarts und dort geschieht etwas, was keiner erwartet hätte...

Vorwort

Ich weiß, dass die 5 nicht alle gleich alt sind, aber es ist ja eine FANfiktion und deswegen sind bei mir alle gleich alt. Es ist übrigens meine Erste, deswegen würde ich mich über Reviews freuen.

Jetzt viel Spaß.

PS: Bin ein riesen Fan von Snape und deswegen ist er nicht tot.

Inhaltsverzeichnis

1. Ankunft in Hogwarts
2. Die ersten Stunden bei Snape
3. Eine seltsame Nacht
4. Das Nachsitzen
5. Vertrauen
6. Der Brief
7. Die Antwort
8. Die Aktion und das Gespräch
9. Geschenkesuche
10. Die Entschuldigung
11. Severus Snape's Entscheidung

Ankunft in Hogwarts

"Schnell, ihr verpasst den Zug," schreit Harry, während er sich durch die Menschenmassen zwischen Gleis 9 und 10 zwängt.

"Ab durch die Mauer", ergänzt Ginny.

"Habt ihr auch alles? Bücher, Zauberstab...", fragt Hermine.

"Hermine, glaubst du wirklich, dass das jetzt das wichtigste ist? Sie müssen den Zug erwischen, DAS ist jetzt wichtig, fiel Ron ihr ins Wort, also los jetzt".

Und schon sind die 5 Kinder durch die Mauer verschwunden.

"Hier kommt der Servierwagen. Möchtet ihr was Süßes, Kinder?"

"Oh, ja, antwortet Albus, eine Packung Schokofrösche und Berti Botts Bohnen aller Geschmacksrichtungen."

"Hier, bitte, mein Junge."

"Danke."

"In welches Haus wir wohl kommen?, überlegt Hugo.

"Ist doch egal, Häuser sagen viel aber nicht alles über einen aus, es zählt das Innere, und nicht..."
Aber schon bald hört Rose keiner mehr zu. Sie kommt definitiv nach ihrer Mutter.

"Erstklässler zu mir, Erstklässler zu mir", ruft jemand als der Zug anhält.

"Das muss Hagrid sein, resümiert Lily, los, kommt".

Schließlich befinden sich die 5 mit vielen anderen in der großen Halle.

"Ich bitte um Ruhe, ertönt McGonagalls Stimme, ich werde jetzt die Namen aller Erstklässler aufrufen und der sprechende Hut teilt sie in die passenden Häuser ein."

"Scorpius Hyperion Malfoy."

Snapes Mundwinkel zuckten, Draco hat einen entzückenden Sohn.

"Slytherin", ruft der Hut.

Der Slytherintisch sowie Snape klatscht.

Scorpius grinst zufrieden.

~Vater wird stolz auf mich sein~, denkt er.

"Albus Severus Potter."

Snape, der gerade ein Schluck getrunken hat, verschluckt sich. ~Potter hat einen Sohn und hat ihn mit zweiten Namen nach mir benannt?~, Snape ist verwirrt.

"Slytherin," ruft da der Hut.

Snape ist wie erstarrt und auch Albus sieht nicht glücklich aus.

"James Sirius Potter", ruft McGonagall.

~Potter hat noch einen Sohn?, Abscheu war in Snapes Gesicht zu erkennen, und ausgerechnet nach seinem Vater benennt er ihn?!~

Snape sieht nicht glücklich aus. 2 Potters und einer von ihnen in Slytherin.

"Gryffindor", ruft der Hut nun. Das erleichtert Snape ein bisschen. Froh geht James zum Gryffindortisch.

"Lily Luna Potter", ruft da jedoch McGonagall. Snape übergibt sich.

"Gryffindor". Glücklicherweise setzt Lily sich neben James.

~Auch noch eine Tochter, nach seiner Mutter benannt! Er weiß doch genau, dass ich sie geliebt habe und es immer noch tu!~

"Rose Weasley."

~Grmpf, jetzt auch noch Weasleys~, Snape wird immer unglücklicher.

"Ravenclaw." Rose geht glücklich zum Ravenclawtisch. Sie hat damit gerechnet.

"Hugo Weasley."

"Mmh, Hufflepuff oder Gryffindor?, überlegt der Hut, ich denke..."

Gryffindor."

Der Gryffindortisch applaudiert, Hugo geht stolz dort hin und Snape...Snape übergibt sich ein weiteres Mal.

Die ersten Stunden bei Snape

Vielen Dank an Varamyr. Dein Kommi hat mich super motiviert. Ich würde mich über weitere Kommiss freuen, auch von Schwarzlesern.

"Na, toll, Lily sieht auf ihren Stundenplan, gleich vier Stunden hintereinander Snape, haben die keinen anderen für Verteidigung gegen die dunklen Künste gefunden?"

"Immerhin ist er nicht DEIN Hauslehrer!", murrte Albus.

"Viel Spaß wünsch ich euch dann mal. ICH habe jetzt Kräuterkunde und danach Verwandlung", entgegnete Rose mit einem schelmischen Grinsen.

"Ja, ja mach du dich nur lustig, antwortet James, DU wirst ihn schließlich auch noch haben."

"Und dann wünschen WIR DIR ganz viel Spaß," ergänzte Hugo.

Wenig später sitzen alle Slytherins und Gryffindors im Kerker und warten auf ihren Lehrer-Professor Snape. Mit seiner eisigen Miene betritt er schließlich den "Klassenraum" und beginnt mit dem Unterricht.

"Wer kann mir die fünf wichtigsten Grundregeln für einen perfekten Zauberspruch nennen?"

Plötzlich steht er vor James. "Wie steht's mit Ihnen, Mr. Potter?"

Da Harry und Ginny sowie Ron und Hermine ihre Kinder vor Snape sowie vor seinem Unterricht gewarnt hatten, konnte James die Frage korrekt beantworten.

"Nun, Sir, beginnt er, extra langsam, man sollte darauf achten die richtigen Zutaten zu benutzen, wissen wann und wo sie zu finden sind, wie man sie korrekt zubereitet, in welcher Reihenfolge und zu welchem Zeitpunkt sie zu brauen sind und wann man rechts oder links umrühren soll."

Snape hat nicht damit gerechnet, dass James die Frage richtig beantwortet. Widerwillig gibt er Gryffindor 10 Punkte.

Den Rest der Doppelstunde lässt er die Schüler den Heilkrug gegen Furunkel brauen. In der VgddK-Stunde würde er sich Hugo Weasley vornehmen, da könnte er bestimmt Gryffindor ein paar Punkte abziehen.

"Habt ihr Snape's Gesicht gesehen? Das war klasse, James", applaudiert Hugo in der großen Pause.

"Wer hätte das übersehen können?, lacht Albus, der sich zu ihnen gesellt hatte, das war spitze!"

"Du machst dich doch nicht etwa über deinen Hauslehrer lustig?", zieht James ihn auf.

"Wer sagt denn das man seinen Hauslehrer mögen muss?", kontert Albus.

"Ich bin jedenfalls froh, dass unsere Eltern uns gewarnt haben", grinst Lily.

Schneller als ihnen lieb war, war die Pause zu Ende.

"Wir werden mit ein paar einfachen Zaubern anfangen, mit denen man sich verteidigen kann. Mr. Weasley, nennen sie mir drei."

"Stupor, Expelliarmus, Protego." Um Snape noch ein bisschen zu reizen fügte er hinzu: "Mit Stupor können Sie ihre Gegner, im wachen Zustand, erstarren lassen, mit Expelliarmus entwaffnen Sie ihre Gegner und mit Protego können Sie sich schützen."

Snape ist noch blässer geworden als er eh schon ist, vorausgesetzt das geht...

"Korrekt, 10 Punkte an Gryffindor", presst Snape zwischen zusammengebissenen Zähnen hervor. Den Rest dieser Stunde lässt er die Schüler alle Zaubersprüche aufschreiben die sie kennen.

Am Abend erzählen James, Lily, Albus, Hugo und Rose sich gegenseitig von ihrem ersten Schultag. Die fünf gehen glücklich zu Bett.

Eine seltsame Nacht

Snapes Tag ist nicht so prickelnd gewesen, dank James und Hugo. So kommt es, dass er diese Nacht nicht schlafen kann. Ständig wacht er auf, weil er davon träumt, dass Potters Kinder und der Weasley-Junge immer alles wissen. Besonders Miss Potter sticht in seinen Träumen immer wieder hervor. Sie sieht ihrer toten Großmutter total ähnlich. Ach, ja, er hatte sie geliebt, nein, er liebt sie immer noch. Oh, Salazar, warum bezieht er Lily Potter Junior auf seine Jugendliebe? Um sich ein bisschen abzulenken beschließt er einen Nachspaziergang zu machen und in Ruhe über diese Träume sowie seine große Liebe und über Potters Tochter nachzudenken.

Zur gleichen Zeit im Gryffindormädchenzimmer

Lily ist aufgewacht und ganz verstört. Warum bitte träumt sie von Severus Snape?! Und wenn sie schon von ihm träumt, warum träumt sie dann, dass sie im Unterricht permanent auf ihn starrt? Sie kann ihn doch nicht leiden, oder?! Schließlich fand sie seinen Gesichtsausdruck, als Hugo und James richtig, auf seine Fragen, geantwortet hatten, schon ganz süß, genauso findet sie, dass seine kalte Art auch etwas hat-was besonderes. Oh, Godric, sie muss an die frische Luft. Ist zwar verboten, aber sie muss jetzt einfach mal raus. Wie gut, dass ihr Vater den Tarnumhang IHR überlassen hat und die Karte der Rumtreiber den beiden Jungs gegeben hat.

Kaum ist sie unter den Tarnumhang geschlüpft, steht sie auch schon auf dem Korridor und sieht Snape-ja Snape, der in Richtung Direktorenzimmer geht. Einerseits will sie ihn nicht verfolgen, andererseits muss sie, wenn sie nach draußen will, in die gleiche Richtung.

Snape wird unterdessen das Gefühl nicht los, dass er verfolgt wird. Also bleibt er stehen und dreht sich um.
"Homenum Revelio."

Er hat recht, hier befindet sich jemand, also macht er weitere Schritte nach vorn, Lily versucht auszuweichen, doch zu spät, Severus Snape zieht ihr schon den Tarnumhang herunter.

"Miss Potter. Was tun Sie hier, zu so später Zeit?!"

"Ich habe schlecht geträumt und wollte frische Luft schnappen."

"Sooo...? Morgen Abend-20.00 Uhr kommen Sie in mein Büro und jetzt ab zurück ins Bett und das hier, er hielt den Tarnumhang hoch, ist vorerst konfisziert!"

So, das war es dann erstmal wieder. Ich würde mich über Kommis freuen, was ich noch besser machen kann und was schon gut ist.

Das Nachsitzen

Am nächsten Morgen hat Lily überhaupt keine Lust aufzustehen. Einerseits empfindet sie, dass Snape auf Grund seiner Art irgendwie süß und sympathisch ist, andererseits hat sie auch Angst. Angst vor ihm und dem Nachsitzen, denn seine kühle Art kann manchmal ganz schön gruselig sein. Nachdem sie sich angezogen hat und einen Blick auf ihren Stundenplan geworfen hat stellt sie fest, dass sie zusammen mit den Ravenclaws Verwandlung hat.

In der Großen Halle

"Lily! Du bist ja ganz blass! Geht's dir gut?" James sieht seine Schwester besorgt an.

"Ja, alles gut."

"Sicher?"

"Ja!"

"Ist ja gut, ich mach mir nur Sorgen."

Verwandlung

"Ms. Potter. Ist alles in Ordnung? Sie sind ja ganz blass!" Auch McGonagall ist besorgt."

"Ja, ja, alles gut, habe nur schlecht geträumt", wimmelt Lily McGonagall ab. Sie will ihr nicht verraten, dass sie wegen ihren Träumen den Schlafsaal verlassen hat, von Snape erwischt wurde und nun nachsitzen muss.

"Ok, wenn Sie meinen, aber wenn Sie sich doch schlechter fühlen sagen Sie bitte Bescheid, ok?"

"Ja."

"Gut, beginnen wir mit Unterricht..."

Kurz vor 20.00Uhr macht Lily sich auf den Weg zum Kerker. Auf dem Weg dahin wird ihr immer mulmiger. Als sie schließlich vor dem Kerker steht, atmet sie einmal kurz tief ein und wieder aus und klopft.

"Herein", erklingt Snapes Stimme von innen. Zögernd öffnet Lily die Tür und tritt langsam ein. "Ah, Ms. Potter. Setzen Sie sich. Also was haben Sie gestern in später Nacht auf den Korridoren gemacht?"

~Das könnte ich Sie auch fragen~, denkt Lily. "Ich...Ich habe schlecht geträumt und wollte an die frische Luft."

"Sie wissen aber schon, dass es draußen, in der Nacht, NOCH gefährlicher ist, als in den Korridoren?! Ihnen hätte sonst was passieren können! Nur, weil der dunkle Lord nicht mehr am Leben ist heißt das nicht, dass dort draußen keine Gefahren mehr lauern! Sie haben Glück gehabt, dass ich da war! Was, bei Salazar, haben Sie so schlimmes geträumt?!" Als Snape fertig mit seiner Schimpftirade ist, zittert Lily am ganzen Körper. "Ich...ich kann Ihnen nicht sagen, was ich geträumt habe", antwortet sie eingeschüchtert.

So? Können Sie nicht? Und warum nicht?" Lily sagt nichts. ~Ich muss ihm das nicht verraten, selbst wenn ich dafür jeden Abend hierher kommen muss.~

Vertrauen

Als Lily nach einer Weile immer noch nichts sagt schnaubt Snape: "Wie lange soll ich denn noch warten, bis Sie damit rausrücken?!"

"Sie können so lange warten wie Sie wollen, aber ich kann es Ihnen nicht sagen."

Severus Snape überlegt. Was kann die Gryffindor-Schülerin, die ihn so sehr an seine große Liebe erinnert, denn geträumt haben, dass sie es nicht verraten will. Es gäbe die Möglichkeit, dass sie den gleichen Traum hatte, wie er. Nur mit ihm als Hauptfigur anstatt mit sich selbst... und es ihr peinlich ist. Doch er hat schon einmal einen riesen Fehler begangen, bei ihrer Oma und er will auf gar keinen Fall nochmal so einen riesen Fehler begehen. Sie muss ihm vertrauen.

"Hören Sie, begingt er, ich weiß, dass ich sehr streng und Angst einflößend wirke, aber auch in mir steckt ein guter Mensch. Hat Ihnen ihr Vater schon mal etwas über meine Vergangenheit erzählt?" Lily nickt. Sie weiß, dass er ihre Oma geliebt hat und immer noch liebt, er auf die dunkle Seite abgerutscht ist und später dann doch auf der Seite Dumbledores gekämpft hat, als Spion.

"Ok, ich hatte nämlich auch einen... Traum und bin deshalb auf Korridore gegangen. Hätte ich den Traum nicht gehabt, hätte ich Sie niemals erwischt. Er handelte von Ihrer Oma, dachte ich jedenfalls bis mir klar wurde, dass es nicht ihre Oma war, sondern Sie."

Lily starrt ihn ungläubig an. Ihr Zaubерtränke-Lehrer hatte von ihr geträumt?! Von ihr?! Lily will aufspringen, doch Snape hält sie fest.

"Sie brauchen keine Angst vor mir zu haben. Ich bin nicht so schlimm, wie ich mich immer abgebe. Sie können mir vertrauen." Er sieht ihr in die Augen. "Sie haben von mir geträumt stimmt's?" Lily sieht ihn ebenfalls an und nickt. Eine Weile sagen beide nichts. Schließlich sagt Lily: "Ich... Ich sollte zurück, es ist schon 21:45 Uhr."

"Ja, sollten Sie. Aber tun Sie mir den Gefallen und bleiben Sie nach dem Unterricht im Klassenraum. Ich muss nochmal mit Ihnen reden."

Lily nickt erneut und geht.

Der Brief

Lily kommt gerade noch rechtzeitig im Gryffindor-Gemeinschaftsraum an und huscht schnell in den Mädchenschlafsaal. Als sie im Bett liegt, denkt sie über das Gespräch mit Severus Snape nach. "Sie können mir vertrauen", sagte er. Aber kann sie das wirklich? Klar, kennt sie, dank ihres Vaters Severus Snape's wahre Geschichte. Am besten schreibt sie ihrem Vater einen Brief und fragt ihn nach seinem Rat.

Als der Brief fertig war, schließt sie die Augen und ist nach wenigen Momenten eingeschlafen.

Am nächsten Morgen

Nach dem Frühstück will Lily noch schnell in Richtung Eulenturm gehen, um den Brief an Harry abzuschicken. "Lily? Wo willst du hin? Wir haben gleich Unterricht", ruft Rose ihr hinterher.

"Ich weiß, aber ich muss noch einen ganz dringenden Brief abschicken und ich denke Hagrid wird mir das nicht übel nehmen, wenn ich zu spät komme."

"Kann das nicht warten?", fragt Rose. "Worum geht's denn?"

"Das... das kann ich dir nicht verraten," meint Lily.

"Ach, komm schon", bittet Rose.

"Nein, tut mir Leid. Lass uns zum Unterricht gehen."

"Ich denke der Brief ist dringend?", fragt Rose.

"Ist er auch, aber die Doppelstunde muss ich es wohl noch aushalten."

Nach der Doppelstunde "Pfleger magischer Geschöpfe" macht sich Lily auf den Weg, Richtung Eulenturm. Dort angekommen ruft sie nach der Eule, die sie sich mit ihren beiden Brüdern teilt: "Chico, sei so lieb und bring diesen Brief Harry Potter, ja?" Chico nickt zur Bestätigung und als Dank gibt Lily ihr noch ein Leckerli, bevor Chico weggefliegen ist.

Im Haus von Harry und Ginny Potter

Ginny und Harry sitzen auf ihrer Terrasse, als Chico angefliegen kommt. Harry nimmt Chico den Brief ab und liest ihn laut vor:

Lieber Papa,

ich brauche deinen Rat. Es geht um Professor Snape. Neulich hat er mich erwischt, als ich spät abends auf den Korridoren war, weil ich einen... Traum hatte. In diesem Traum ging es um Professor Snape. Er handelte davon, dass ich Snape doch etwas mehr mag, als ich es sollte. Dass ich ihn so mag wie du Ginny... Jedenfalls, weil er mich auf den Korridoren erwischt hat, als ich gar nicht mehr dort sein durfte, musste ich am darauffolgenden Tag bei ihm nachsitzen. Dort hat er mich dann gefragt, warum ich spät abends noch auf den Korridoren war, als ich es ihm nicht erzählen wollte, hat er mir erzählt, dass er genau so einen Traum mit mir hatte. Er hat mir gesagt, dass ich ihm Vertrauen kann. Ich meine ich kenne seine wahre Geschichte, aber kann ich ihm wirklich vertrauen? Bitte, Papa, schreib mir so schnell es geht zurück, heute nach dem Unterricht soll ich da bleiben.

Habe dich lieb und grüß Mama von mir,

Lily.

Harry und Ginny sehen sich an. Nach einer Weile beschließen sie, Lily gemeinsam zu antworten.

Zurück in Hogwarts

Inzwischen ist es 15.30 Uhr und der "Verteidigung gegen die dunklen Künste" Unterricht ist zu Ende. Lily bleibt wie besprochen länger da. Rose muss sich zum Glück beeilen, da sie übermäßig viele Fächer hat. In dem Punkt kommt sie wirklich nach ihrer Mutter. Und James und Hugo wollen zum Glück schnell aus dem

Kerker raus

"Haben Sie darüber nachgedacht?"

"Ja, aber ehrlich gesagt, weiß ich nicht, ob ich Ihnen vertrauen kann, trotz der Tatsache, dass ich ihre wahre Geschichte kenne. Ich habe meinen Vater um Rat gefragt, sobald ich eine Antwort erhalte kann ich Ihnen mehr sagen."

Snape nickt. "Bevor Sie gehen... Warum hat Mr. Potter einen seiner Söhne nach mir benannt?"

"Weil Sie der mutigste Mann sind, den er kennt", sagt Lily lächelnd und geht.

"Der mutigste Mann den er kennt", mit diesem Satz im Kopf sitzt Severus Snape noch eine ganze Weile da.

Die Antwort

"Hast du deinen dringenden Brief abgeschickt?", fragt Rose auf dem Weg zum Abendessen.

"Ja," antwortet Lily nur knapp.

"Du willst mir also immer noch nicht verraten, was es mit dem Brief auf sich hat?"

"Tut mir Leid, aber das kann ich nicht."

"Wirklich nicht? Du bist meine Cousine UND beste Freundin. Ist das nicht so, dass beste Freundinnen sich normalerweise ALLES erzählen?" Rose ist enttäuscht.

Lily sagt nichts weiter als "Sorry" und setzt sich an den Gryffindortisch. Sie will sich gerade ein Brot schmieren, als Chico herein fliegt und mit einem Brief im Schnabel mitten auf ihrem Teller landet. Mit einem Blick zu Professor Snape, der langsam seinen Kopf schüttelt und mit seinen Lippen die Worte "nicht hier" formt, steckt sie den Brief in ihren Umhang und widmet sich wieder ihrem Brot, gibt Chico ein Stück davon, die dankbar damit wegfliegt und beginnt sich den Rest zu schmieren.

James und Hugo schauen sie erstaunt an.

"Was?", fragt sie.

"Willst du den Brief nicht aufmachen?", fragt James.

"Später", antwortet Lily.

Hugo öffnet schon den Mund, doch als er Lilys drohenden Blick sieht, fragen weder er noch James weiter nach.

Nach dem Essen

Lily ist gerade auf den Weg zu Professor Snapes Büro, als sie Albus Stimme hört.

"Lily! Gehst du nicht in die falsche Richtung?"

"Ähhh, ich... ich...", stottert sie und überlegt was sie sagen soll, als zum Glück Severus Snape auftaucht.

"Ich habe sie gebeten, nach dem Abendessen zu mir zu kommen, sie muss noch nachsitzen, Mr. Potter!"

~Das entspricht zwar nicht der Wahrheit, aber die Wahrheit geht Albus auch nichts an,~ findet Lily.

"Wes...", will Albus nachfragen.

"Das geht Sie überhaupt nichts an, Mr. Potter!", fährt Snape Albus an.

An Lily gewandt sagt er, mit einer extra Portion Abscheu in der Stimme: "Folgen Sie mir, Ms. Potter."

In Snapes Büro

"Danke," sagt Lily.

"Ja, ist gut und jetzt öffnen Sie den Brief!" Snape ist es sichtlich unangenehm, dass sich jemand bei ihm für etwas bedankt. Also öffnet Lily den Brief:

Liebe Lily,

wie du weißt hat Severus Snape mir mehrmals geholfen und das Leben gerettet, auch wenn ich das eine ganze Weile nicht wusste. Du kannst Severus Snape also durchaus vertrauen. Seine Zeit als Todesser ist vorbei. Allerdings würden Ginny und ich dir raten, deinen Traum nicht all zu ernst zu nehmen. Zwischen dir und Severus Snape liegt einfach ein riesen Altersunterschied und wir sind uns sicher, dass du noch viele Jungs kennen lernst, mit denen du dein späteres Leben verbringen möchtest. Sehe in Professor Snape einfach einen guten Lehrer. Nicht mehr!

Wir haben dich lieb

Papa und Mama.

Zur gleichen Zeit im Raum der Wünsche

"Irgendetwas stimmt nicht mit diesen Briefen", meint Rose. Hugo und James nicken: "Wir müssen rausfinden, was es mit den Briefen auf sich hat."

"Ich glaube, es hat irgendetwas mit Snape zu tun", wirft Albus ein.

"Warum denn das?", fragt Rose.

Und Albus erzählt es ihnen.

"Wir brauchen einen Plan, am besten wir...", Rose hat eine Idee, sie stecken die Köpfe zusammen und fangen an zu planen.

Zurück in Snapes Büro

"Was genau haben Sie in Ihrem Brief geschrieben?", fragt Snape Lily.

"Na, ja, dass ich glaube..., dass der Traum mir sagen will..., dass ich in Sie... verliebt bin", stottert Lily.

"Interessant. Dürfte ich den Brief vorerst behalten? Ich muss darüber nachdenken."

"Ja, von mir aus."

"Und seien Sie vorsichtig. Es sollte keiner von diesem... Ereignis erfahren."

"Ja, Professor."

Die Aktion und das Gespräch

Severus Snape liegt noch lange wach und denkt über den Brief und Lily nach. Sie ist in ihn verliebt, ist er etwa auch...? Nein, das kann nicht sein, oder? Er kann sich doch nicht einfach in die Enkelin von seiner Jugendliebe verlieben. Am besten stattet er morgen der Familie Potter einen Besuch ab.

Im Slytherin-Jungenschlafsaal

Albus schlägt seine Decke zurück und schleicht sich auf den Korridor. Kurz danach ist er im Raum der Wünsche verschwunden.

Im Gryffindor-Jungenschlafsaal

James und Hugo nicken sich zu, schlagen ihre Decken zurück und schleichen sich auf den Korridor. Kurz danach sind sie im Raum der Wünsche verschwunden.

Im Ravenclaw-Mädchenschlafsaal

Rose schlägt ihre Decke zurück und schleicht sich auf den Korridor. Kurz danach ist sie im Raum der Wünsche verschwunden.

Im Raum der Wünsche

"Ok, James, Albus, ihr versucht euch Richtung Snapes Büro zu schleichen... James, hast du den Tarnumhang? Ok, also ihr schaut, ob ihr den Brief findet und Hugo und ich warten hier."

James und Albus werfen sich den Tarnumhang über und machen sich auf den Weg.

Vor Snapes Büro

"Alohomora. Psst, leise, da", flüstert James.

"Was steht drauf?", fragt Albus.

"Lass uns das im Raum der Wünsche klären. Ich nehme den Brief jetzt mit."

Sie verlassen den Raum und schließen die Tür mit einem "Colloportus".

Zurück im Raum der Wünsche

Die Vier beugen sich über den Brief und lesen:

Liebe Lily...

"Das muss der Antwortbrief sein", meint Rose.

Sie lesen weiter. Danach wird es still.

"Vielleicht sollten wir schlafen gehen und im Bett darüber nachdenken. Wir können ja morgen nochmal darüber reden", beendet Hugo die Stille.

Die anderen sind einverstanden und machen sich auf den Weg zurück. Albus macht noch einen kleinen Zwischenstopp bei Snapes Büro, um den Brief wieder zurückzubringen, damit dieser nichts bemerken würde.

Am nächsten Morgen

Snape steht auf, heute ist Samstag, das heißt kein Unterricht und so kann er sich, gleich nach dem Anziehen, auf den Weg zur Familie Potter machen. Als er angezogen ist, nimmt er eine Prise Flohpulver, stellt

sich in seinen Kamin, nennt die Adresse von Harry und Ginny Potter und landet Sekunden später im Kamin des Ehepaars. Mit rauschendem Umhang schreitet er zur Tür, geht nach draußen und drückt auf die Klingel.

Harry und Ginny liegen noch im Bett.

"Man! Wer klingelt denn um diese Uhrzeit?", seufzt Ginny, schlägt die Decke zurück, zieht sich ihren Morgenmantel über und verschwindet auf den Flur.

"Pro...Professor Snape?! Was machen Sie hier?!"

"Ich würde gerne mit Ihnen und Mr. Potter sprechen. Es geht um Ihre Tochter."

"Ja, kommen Sie rein. Schatz, kommst du mal bitte? Und zieh dir deinen Morgenmantel über!"

Wenig Minuten später, sitzen alle drei am Küchentisch mit einer Tasse Kaffee.

"Also, beginnt Snape, Lil.. Miss Potter und ich haben schon über unsere Träume gesprochen, wie Sie sicherlich wissen und wenn ich ehrlich bin, glaube ich in Lily meine Jugendliebe wieder erkannt zu haben." Er sieht Harry tief in dessen Augen. "Das soll heißen, dass ich glaube, dass ich in Ihre Tochter verliebt bin."

Nach Snapes kleiner Rede ist es eine Weile still. Schließlich ergreift Harry das Wort: "Verstehen Sie mich nicht falsch, inzwischen habe ich nichts mehr gegen Sie und ich würde mich auch gerne für Lily freuen, dass sie ihre erste Liebe gefunden hat, aber 1. Sind Sie wesentlich älter und 2. Ihr Lehrer! Ich möchte nicht, dass Sie irgendetwas mit Lily anfangen. Sehen Sie sie einfach weiter als eine normale Schülerin an!"

"Wenn das so einfach wäre...Harry", seufzte der Professor."

Geschenkesuche

Es ist ein schöner Sonntagnachmittag. Es hat geschneit und Lily beschließt einen Spaziergang nach Hogsmeade zu machen. Severus hat schließlich bald Geburtstag und da George den Laden von Zonko, nach der Schlacht, doch gekauft hat und diesen jetzt zusammen mit Ron leitet, könnte sie dort vielleicht ein Geburtstagsgeschenk für Severus kaufen. Tief in ihrem Inneren weiß sie, dass Severus auch eine lustige Seite in sich trägt.

Doch als sie Hogwarts verlassen will, stehen plötzlich James, Hugo, Rose und Albus vor ihr.

"Ist was?", fragt Lily verwundert.

"Ist was? Ist was? Das ist deine einzige Reaktion...", Rose regt sich richtig auf. Das Temperament hat sie von ihrer Mutter.

"Rose, beruhig dich", versucht Hugo seine Schwester zu beruhigen. Doch ohne Erfolg.

"Ich soll mich beruhigen?! Sie ist meine Cousine UND beste Freundin und ERZÄHLT MIR NICHT, dass sie verliebt ist! Dazu ist sie nicht einfach in irgendeinen gutaussehenden Jungen verliebt, sondern in unseren LEHRER mit den schmierigen Haaren und der Hakennase!..."

Rose redet und redet ohne Pause. Lily hat schließlich genug gehört. Sie will auch gar nicht wissen, woher die vier das wissen, sondern will einfach nur weg von denen. Mit einem "Accio Besen" und "Hoch" ist sie Richtung Hogsmeade verschwunden.

"Nasuper, hast du ja toll hinbekommen, Rose. Musstest du sie gleich so anfahren?", fragt James.

"Kommt, gehen wir rein. So schnell kommt Lily sicher nicht mehr wieder."

Lily fliegt weinend auf ihrem Besen. Als sie über "Weasleys Zauberhafte Zauberschere" ist, fliegt sie noch ein paar Meter vor und landet schließlich genau vor dem Geschäft. Bevor sie reingeht wischt sie sich noch schnell die Tränen ab, sie will nicht, dass Ron und George irgendwelche Fragen stellen.

"Hey, Lily, was machst du denn hier?, begrüßt sie George.

"Ich.. suche ein Geschenk", antwortet sie.

"Wer hat denn Geburtstag?"

"Das... ist ein Geheimnis."

"So.. so, na dann schau dich mal um."

Lily beschließt einen Rundgang zu machen: Jux-Artikel, liest sie, Würzungen-Toffees, Kanarienkremschnitten, Juxzauberstab. Nasch- und Schwänz-Leckereien: Kotzpastillen, Nasblutnugat, Kollapskekse und Fieberfondant. Kopfloser Hut. Weasleys wildfeuerige Wunderknaller. Langziehhohren - das wäre doch was für Severus. Lily nimmt es erstmal mit. Tragbarer Sumpf. Du scheißt nie mehr. Wiederverwendbare Henker. Patentierte Tagtraumzauber - das ist ja noch viel besser als die Langziehhohren. Schnell zaubert Lily die Langziehhohren zurück und schnappt sich das Tagtraumzauberpäckchen. Verzauberte Schreibfedern: Rechtschreibchecker, Selbstauffüllende Schreibfedern, Schlaue-Antwort-Federn. Essbare dunkle Male. Wunder-Hexe-Produkte. Zehn-Sekunden-Pustel-Entferner. Liebestränke. Minimuffs. Produkte zur Verteidigung gegen die dunklen Künste:

Schutzkleidung mit integriertem Schildzauber: Zaubererhüte, Handschuhe und Umhänge - das ist perfekt. Sie zaubert das Tagtraumpäckchen zurück und läuft mit dem VgddK-Artikel zur Kasse.

"Tschüss, Lily."

Danke Phi. Für deinen Kommi. Das hat mich sehr gefreut.

Die Entschuldigung

Als Lily wieder in Hogwarts ist, ist Abendbrotzeit. Schnell macht sie sich auf den Weg in die große Halle. Aber diesmal setzt sie sich nicht zu James und Hugo, sondern ganz nach vorne, an den Platz, der am nächsten zum Lehrertisch ist.

Nach dem Essen will Lily so schnell wie möglich in den Mädchenschlafsaal, doch Snape hält sie auf. "Mitkommen", zischt er. Lily folgt ihm.

In SnapesBüro

"Warum saßen Sie ganz vorne und nicht bei Ihrem Bruder und Cousin?"

"James, Hugo, Albus und Rose wissen von den Briefen und was in ihnen steht. Ich weiß nicht, wie sie an die Briefe gekommen sind. Jedenfalls haben die vier sich heute Nachmittag mir in den Weg gestellt und wollten mich zur Rede stellen. Ich habe die ganze Schimpftirade von Rose irgendwann nicht mehr ausgehalten, habe schließlich meinen Besen hergezaubert und bin weggeflogen."

"Normalerweise würde ich die vier zur Rede stellen, aber ich will nicht, dass das Ganze noch weiter ausartet und am Ende ganz Hogwarts Bescheid weiß. Am Besten gehen Sie jetzt."

Lily nickt und verlässt das Büro.

Sie ahnt nicht, dass James ihr gefolgt ist.

"Lily?"

Lily dreht sich erschrocken um.

"James! Spionierst du mir jetzt etwa nach?!"

"Nein.. Obwohl, irgendwie haben wir dir ja schon nachspioniert und dafür möchte ich mich entschuldigen."

"Und warum habt ihr mir nachspioniert?! Und woher wisst ihr überhaupt, was in den Briefen steht?! Ihr habt das Briefgeheimnis verletzt!"

"Ja, ich weiß. Komm, gehen wir Richtung Gryffindor-Turm, dann erzähl ich dir wie alles dazu kam."

Nachdem James Lily alles erklärt hat, ist Lily erstmal eine Weile still. Lily ist sehr enttäuscht und traurig, das hätte sie nie von ihrer Familie erwartet. Langsam kullern Tränen über ihr Gesicht.

"Weißt du, ich hätte nie von euch erwartet, dass ihr meine Privatsphäre verletzt. Ich habe Mama und Papa gleich einen Brief geschrieben, als ich gemerkt habe, dass ich in Sev... Professor Snape verliebt bin. Von den Briefen und dass ihr das jetzt auch wisst habe ich Professor Snape gerade erzählt. Aber ich hätte euch auch noch selbst erzählt, dass ich in unseren Lehrer verliebt bin, wenn ihr mir die Zeit dazu gelassen hättet. Ich bin einfach nur enttäuscht von euch."

James zog sie in seine Arme.

"Lily, das tut mir so leid. Wir hätten deine Privatsphäre nicht verletzen dürfen und das wir dich so gefühllos zur Rede gestellt haben war echt gemein. Es tut mir sehr leid, Lily, kannst du mir nochmal verzeihen?"

Lily nickt, sie merkt, dass es James wirklich leid tut.

Am nächsten Morgen, auf den Weg zum Frühstück, entschuldigt sich dann auch Hugo ausführlich bei Lily, das gleiche tut auch Albus beim Frühstück. Nur von Rose kommt keine Entschuldigung. Sie ist sauer, dass Lily sich nicht ihr als erstes anvertraut hat.

Severus Snape's Entscheidung

"Darf ich um Ruhe bitten?" Professor McGonagall steht am Lehrertisch. "Professor Snape möchte euch etwas mitteilen."

"Ja, ich habe gestern Abend mit Professor McGonagall schon darüber geredet und ich werde aus privaten Gründen kündigen. Ich werde dieses Halbjahr noch unterrichten und nebenbei wird nach neuen Lehrkräften für die Fächer Zaubersprüche und Verteidigung gegen die dunklen Künste gesucht."

Lily ist geschockt. Gleich nach dem Frühstück geht sie hinter Snape her, um mit ihm zu reden. Zum Glück hat sie die erste Stunde frei.

"Professor... Das...."

Doch Snape unterbricht sie.

"Lily, es sollte nicht so kommen, wie es gekommen ist aber wenn du ehrlich bist, das hätte auch nicht ewig so weiter gehen können. Das ich die Schule verlasse ist besser... für uns beide."

"Aber..."

"Nichts aber, sie sollten jetzt besser gehen."

"Noch eine Sache. Sie haben schließlich heute Geburtstag, falls Sie das vergessen haben sollten."

Snape lächelte gequält, er hat seinen Geburtstag nicht vergessen, aber wenn Lily ihm jetzt was schenken würde, würde es die Zeit, bis er geht, noch schwieriger machen. Aber dem Geschenk entkommt er wohl nicht.

"Hier", Lily reißt Severus aus seinen Gedanken und hält ihm ein Päckchen hin.

Severus nimmt es an und öffnet es.

"Danke", flüstert er.

Lily weiß, dass sie jetzt Zeit ist zu gehen. Also verlässt sie Severus' Büro schweren Herzens.

Auf dem Weg zum Verwandlungsunterricht kann sie ihre Tränen nicht mehr zurückhalten.

-----So, ich weiß, das ist ein sehr kurzes Kapitel, aber ich denke, dass das ein gutes Ende ist. Ihr könnt euch dann selbst überlegen wie Lilys Familie darauf reagiert, ob Rose sich noch entschuldigt und wer die freien Stellen in Hogwarts bekommt.

An dieser Stelle möchte ich nochmal Varamyr danken, die den ersten Kommentar zu dieser Geschichte geschrieben hat, Phi, für deine regelmäßigen Kommentare und natürlich Severina, die meine Kapitel nicht nur Beta gelesen hat, sondern mir auch Feedback gegeben hat.

Danke an euch.